

Auschwitz – 60 Jahre danach. Zur Aktualität der Erinnerung

Reise der deutschen Sektion von pax christi nach Auschwitz
und Krakau vom 16. bis 20. Mai 2005

60 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs lädt die deutsche Sektion von pax christi ein zu einer Reise nach Auschwitz und Krakau. Gemeinsam mit dem bischöflichen Präsidenten, Bischof Heinz Josef Algermissen, stellt sich pax christi erneut in die Tradition vergangener Reisen nach Auschwitz, um der Opfer zu gedenken, die Erinnerung an den millionenfachen Völkermord zu bewahren und die bleibende Aktualität dieses Ortes für die Friedens- und Menschenrechtsarbeit zu thematisieren.

pax christi führt mit der Reise, an der über 60 Personen aller Generationen teilnehmen, diesen Dialog fort und unterstreicht die Aufgabe der Erinnerung als bleibende Aufgabe seiner Friedensarbeit. Am 18. Mai werden in diesem Sinne der Krakauer Kardinal Macharski und Bischof Algermissen bei einer offiziellen Feier in Birkenau der Opfer gedenken.

In der Einladung zur Fahrt schrieb Vizepräsident Johannes Schnettler:
„Der Zivilisationsbruch, den das Geschehen von Auschwitz darstellt, bildet auch 60 Jahre danach eine Kluft, die sich einer Einebnung in die Geschichte widersetzt. Lernen aus der Geschichte wird so immer wieder auch zu einer Anfrage an die eigenen religiösen, politischen und persönlichen Überzeugungen. In diesem Sinne hat sich die heutige Gedenkstätte Auschwitz zu einem Ort der Begegnung und des Dialogs entwickelt, an dem das Hören auf diesen Ort und die Begegnung mit den Menschen, deren Vorfahren hier ermordet wurden, Perspektiven für eine gemeinsame, menschliche Zukunft eröffnen. Dies gilt insbesondere für den christlich-jüdischen wie den deutsch-polnischen Dialog.“